

283), über eine französische Version von Aegidius Romanus' *De regimine principum* in Paris, Bibl. de l'Arsenal, 2690, die der Übersetzer Wilhelm zu Unterrichtszwecken auch glossierte. – Weitere Aufsätze sind bedeutenden humanistischen Übertragungen antiker griechischer Texte vorbehalten, den veränderten Voraussetzungen und literarischen Ansprüchen ihrer Urheber: Pierre LARDET, Georges de Trébizonde traducteur et scholiaste de la *Rhétorique* d'Aristote (S. 311–348). – Ernesto BERTI, Marsilio Ficino e il testo Greco del *Fedone* di Platone (S. 349–425), rekonstruiert punktuell die Textgestalt seiner verlorenen Vorlage und beschreibt Ficinos Anlehnung an Leonardo Brunis ältere Übersetzung, auf deren Grundlage er auch griechische Rückübersetzungen an problematischen Stellen vornahm. – James HANKINS, Notes on Leonardo Bruni's Translation of the *Nicomachean Ethics* and its Reception in the Fifteenth Century (S. 427–447). – Mariangela REGOLIOSI, „Mercatura optimarum artium“. La traduzione secondo Lorenzo Valla (S. 449–470), deutet Vallas Verständnis von Übersetzen als Aneignen und Überbieten des Griechischen als Facette seiner Idealisierung lateinischer Sprache und Literatur. – Dem Band sind ein Resümee von Louis HOLTZ, Traductions médiévales et philologie. Conclusions du Colloque (S. 495–506), und Register der ma. und modernen Autoren sowie der besprochenen Hss. beigegeben. P. O.

---

Marc Aeilko ARIS, Aus fuldischen Handschriften: Fragment einer Cyprian-Handschrift (Marburg, Hessisches Staatsarchiv, Hr 1, 1), Archiv für mittelhessische KG 54 (2002) S. 477–488, setzt das Fuldaer Handschriftenprojekt (vgl. zuletzt DA 57, 695) mit einer Veröffentlichung (Foto und Transskription) des Fragments (ein als Umschlag zweitverwendeter Bifolio) aus *De opere et eleemosynis* fort, das B. Bischoff einer Gruppe von Cyprian-Hss., die zu Beginn des 5. Jh. in Afrika entstanden sei, zugewiesen hat. E.-D. H.

Documentos de época visigoda escritos en pizarra (siglos VI–VIII), publicados por Isabel VELÁZQUEZ SORIANO. Prefacio por Jacques FONTAINE, T. 1: Presentación, Edición de los textos, T. 2: Introducción, Láminas, Bibliografía, Índices (Monumenta Palaeographica Medii Aevi. Series Hispanica) Turnhout 2000, Brepols, XI u. 164 S., zahlreiche Abb. bzw. 199 S., 153 Taf., ISBN 2-503-50972-X, EUR 495. – Die westgotischen, fast stets fragmentarisch erhaltenen (vgl. etwa Nr. 84–91) Schiefertafeln sind nicht nur wegen des Beschreibstoffes und paläographisch wegen der dort gebrauchten Minuskelkursive, sondern auch aufgrund ihrer vielgestaltigen Texte (Urkunden, Verzeichnisse, Schulübungen, Briefe [Nr. 59], *incantamenta* [Nr. 104], Gebete) und der vulgärsprachlichen Gestalt ihres Lateins eine einzigartige Quellengruppe. V., deren Diss. bereits dem Gegenstand gewidmet war (*Las pizarras visigodas. Edición crítica y estudio* [Antigüedad y cristianismo 6, 1989]) und hier ausgebaut wird, erschließt sie mit einem Aufwand, der mit ChLA und CLA vergleichbar ist. Die dem zweiten Band vorangestellte Einleitung ist der geographischen Verteilung der Funde (Schwerpunkt sind die Provinzen Salamanca und Ávila) und vor allem schrift-